# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis; monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlabn; gu gleichem Preife, aber ohne Beftellgelb, auch bei Doftbegig.

Ericeine 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Sreitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rb., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guibo Jeibler in Biebrich a. Rh. Rotations-Drud und Derlag der hofbuchbruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Godheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die ogefpaltene Coloneigeile ober beren Raum 10 Die. Reftiamegeife 25 Dig.

Nº 12.

Freitag, den 28. Januar 1916.

10. Jahrgang.

# Amtliche Behanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

#### Befannimadung.

Der in letter Beit fich zeigende Unfug auf den Straften und die Berübung von Sachbeschäbigungen aller Art burch die Jugend veranlaft mich, an die Eitern bas öffentliche Erfuchen zu richten, die ihrer Mufficht unterftebenben Rinder eindringlichft por folden Musfcreitungen gu marnen und mit bafür ju forgen, daß die Jugend fich bes abends bei Duntelheit nicht auf den Straßen umbertreibt.

Co ift Anordnung getroffen, bamit liebertretungen unnachfichtlich zweits Bestrafung zur Anzeige gebracht werden.

Bei Uebertretungen, bie von ftrafunmindigen Berfonen begangen werben, werben die gefetlichen Bertreter gur Berantwortung

Hochheim a. M., den 22. Januar 1916.

Der Bürgermeifter: Urabacher.

Beireffend: Befampjung verichleierter, nicht genehmigter Kolleften.

Bahlreiche gemeinnligige Bereine, wie Samariter-Frauenvereine, Kinderbewahranftalten und bergl., fuchen die erforderlichen Geldmittel aus milben Gaben ber Bevolterung aufzubringen. Da ihnen bas offene Kolleftieren meift nicht gestattet werden fann, erftreben sie ihr Ziel auf Umwegen. Diese Sachloge wiften hondler mit minderwertigen Waren (Büchern, Bilbern, Kandsprüchen, An-sichisfarten und dergleichen) geschäftlich auszubeuten. Gegen Ab-gabe eines ganz unbedeutenden Gewinnanteiles an die Bereine, millen fie Empfehlungsichreiben, Stempel, Sammel oder Cingeichnungsbücher ber Bereine gu erlangen und mit biefen Silfsmitteln ihr Geichaft gu beieben, indem fie ben Raufern ben Brrium erregen es hapbele fich um ein Wert ber Milbtatigfeit, und bas Unternehmen arbeite mir jum Beften bes Bereins.

Ihre Reisenden tübren meistens einen Wanbergewerbeichein und ein sogenanntes Einzeichnungsbuch mit sich, das den für bedörtlich genehmigte Haustellekten vorgelektriedenen Kollektendichen möglichst täuschend nachgebildet ilt. Das dem Buch vorgehestete Emplehlungsichreiden nummt sich vertrauenerweckend aus, zumas, wenn — wie es häufig der Fall ist — ein Plarramt oder eine Berwert (es lei auch nur ein "Seleden", eine Unterschriftsbealaubigung pp.) mit dem Amtosiegel in dem Buche anzubringen. Das Bublisum, welches den eigentlichen Industrieben Fallen folgen der Berwert erfahrungsgemöß nicht zu lesen psiegt, nimmt in derartigen Hällen sost durch were anzeich Baltzeiserrednung vom 3. Wära 1877, Amsphatt S. 79, Art. 90 des Erosh Self. Boltzei-St. Gesetzes vom 20. Otiober 1835. Ihre Reifenden führen meiftens einen Wanbergemerbeichein

Grofit, Beff. A.Bl. S. 440 und B.Bt. vom 22. Inti 1915, R.B. Bl. S. 449). Da aber foldes Berhalten ber Reifenben geeignet ift, ben Tat-Da aber solches Berbalten der Reisenden geeignet ist, den Latbeitand einer verschleierten Kollette zu erfüllen — was dan Kammergericht ausdrücklich anertannt hat (vergl. Entsch. vom 3. Februar 1910 1. F. 1139.09) — und da die Geschäftstnisse solchen Reisenden meist dart an Betrug grenzen, wenn sie diese Grustat auch nicht immer nachweislich begeben, ersuche ich, die nachgeordneten Behörden gesälligst zu veraniassen, das derartigen Unternehmern unter feinen Umständen amtliche Empsehlungen. Bisa und Amtsstempel erteilt, Häle trogdem geschehener Erteilung gemeidet und die in Betrucht kommenden Reisenden in geeigneter Kiese überwacht werden, damit ihr Treiben rechtseltig verbindert Beife übermacht merben, bamit ihr Treiben rachtzeitig verhindert und beitraft merben fann.

Ich bemerte, bag eine abnliche Anordnung in ber Abeinpro-

ving bereits früher er 1 ift. Wiesbaben, ben 7. Januar 1916.

Der Regierungsprafibent. 3. B.: v. Gignal.

Wird veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 27. Januar 1916. Der Bürgermeifter. Urgbacher.

#### Befanntmadjung.

Der nächste Reblausturjus bei ber Agl. Lehranftalt für Bein-, Obst- und Gartenbau in Geisenbeim findet am 14. und 15. Fe-

bruar statt.
Ich ersuche die Gerren Bürgermeister, mir unverzüglich bie-jenigen Bersonen namhaft zu machen, die geeignet und bereit sind, an dem Rursus teilzunehmen. Beibilien in der üblichen Weise tonnen auf Antrag zugebilligt merben.

Wiesbaben, ben 22. Januar 1916.

Der Ronigliche Landrat. von heimburg.

#### Befanntmadjung

Auf Berfügung der Königl. Regierung in Wiesbaden foll die Befänpfung und Berfügung der Schnafen und Schnafenbrut mit allen Mitteln durchgeführt werden. Die Ausrotung der Larven der jungen Brut, in ihren Ablagerungsplätzen in stehenden Wasserschaften mit Betroleum oder Saprel vormerhinen. Die Ausrotung der Weldichen in ihren Winterquarierung der Weldichen in ihren Winterquarierung der Verlieben. richieht am beiten burch Ausräuchern und Ausbrennen ber Reller-

raume und Alfternen. Indem solches zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, eracht zugleich die Ausforderung, die energische Befampfung und Ber-tilgung der Schnaken unter Anwendung vorstehender Mahnahmen

Die Befoigung biefer Unordnung wird überwacht.

Hochheim a. M., ben 27. Januar 1916.

Die Beligeiverwaltung. 21 rabacher.

#### Bekanntmadjung.

Der Termin jur Enteignung, Ablieferung und Gingiebung ber

Der Lermin zur Enleignung, Ablieferung und Einzeigung der belchlagnahmten Metallgegenstände ist auf Freilag, den 4. Jebruar I. 36., nachmittags von 1 bis 3 Uhr. in das Rathaus, Jinmer Nr. 3, festgeseht.
Die Ablieferungspilichtigen nilt den Anjungsbuchstaben I-R werden hiermat zur Abgabe der Gegenstände aufgesardert.
Auf die im Hochheimer Stadtanzeiger Nr. 151 veröffentlichte Befanntinschung wird hingemiesen.

Sochheim a. M., ben 26. Januar 1916.

Der Bürgermeifter. Urabacher.

#### Befanntmachung.

Das Bertilgen ber Raupen und Raupennester und das Aus-pugen bes biltren Holges an den Baumen und Secken wird in Ermnerung gebracht.

Sochheim a. M., ben 27. Januar 1916.

Die Bolizeiverwaltung. Urabacher.

# Nachrichten aus hocheim u. Umgebung.

\* Kal'ers Geburtstag wurde wie üblich am Borabende von den Gloden beider Kirchen eingesautet. Die Jungwehrtompagnie 141 hatte sich zu einer entsprechenden Feier im Gasthause zur Kose zusammengesunden. In beiden Kirchen sanden am Bormittage Fesigotiesdienite sintt. Die Schultsassen hatten turze Sestaalte, nachher schulfre: Staatliche, städnische sowie viele Brivat-Jäuser batten zur Feier des Lages Flaggenschmud angelegt. Bon irgend welcher offiziellen Feier wurde gang im taiserlichen Ginne abgesehen.

Das jest burd alle Blatter gebende Rapitel über eine fichtbare Berwilberung ber Jugend, tann auch von bier aus unter-freiben werden. Go haben jest wieder die Befampfungen ber hieligen und Koftheimer Buben einen recht bebenflichen Charafter heligen und Rostheimer Buben einen recht bedenklichen Charalter angenommen. Gestern nochmittig belagerten wieder, wie seit Togen, ungesähr die halbwuchfige Kostheimer Bengela sännsche Wege und Jugange an der Grenzischeide vom Main die Montere Chausse. Sie drangen die gur "Gute Gottes" vor, rissen Baume und Weinderuspspädte aus, verübten sonsingen Sachschaden und beilöstigten Valsanten. Leute, weiche die jugendlichen Rowdies zur Nede stellten, wurden mit den unsächligten Redensarten überschiftet, sowie mit Lotitechen debrodt. Ein jugendlicher Weinderschiftet und der seinderschiftet murde dei seiner Arbeit attackert und durch einen Steinmautz am Kopse verleit. Wer steuert diesem gemeingesährungen Treiben? limen Treiben?

= Mainz. Das Ergebnis ber durch alle Schüler ber Stobt ins Sammein erzielten Golbminizen stellt fich nach vorläufiger Schähung auf rund 100 000 Mart.

# Die Kriegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

283. (Mintlich.) Grofies hauptquartier, 27. Januar. Beftlider friegsichauplag.

In Berbindung mit einer Beichlefjung unferer Stellungen im Dunengefande durch die feindliche Condartillerie belegten feindliche Monitore die Gegend von Beitende mit ergebnislofem Jeuer. Beiberfeits der Strafe Dimy-Neuville fturmten unfere

Truppen nach vorangegangener Sprengung die frangöfische Siellung in einer Husbehnung von 500-600 Metern, machlen 1 Difizier, 52 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 1 Maschinengewehr und 3 Minenwerser. Nach fruchklosen Gegenangriffen des Feindes entipannen fich hier und an anderen in den lehten Tagen eroberten Graben lebhafte Sandgrana-

Die Stadt Lens lag unter flarfem feindlichem Feuer. In den Argonnen zeitweise heitige Artifleriefampie.

Defilider friegsicauplah.

Ubgesehen von erfolgreichen Unternehmungen Heinerer deuticher und öfferreichifch-ungariicher Abfeilungen bei ber Recresgruppe des Generals von Linfingen iff nichts von Bedeutung zu terrichten.

Balfanfriegsicauplat.

Richis Neucs.

rechten

ck.

reif

orto!

chsen

Oberfte Geeresleifung,

Die öfterreichijd-ungarifden Tagesberichte. IBB no. IBien, 26. Januar. 26mille wird perfoutbart: 26. Januar 1916.

Rufflicher Arlegoldnuplat.

Ridgis Renes. Italienifcher Ariegofdauplat.

Um Görzer Brüdentopf nahmen unfere Truppen in ben Känipfen bei Oslavija einen Teil der dorfigen leindlichen Stel-lungen in Belig. Kierbei siesen 1197 Gefangene, daruntee 45 Offi-ziere, und zwei Majde neugewehre in unfere Kände. Auch an mehteren anderen Stellen der Biongofront nahm die Gefechtstäfigteit ju. Angriffe und linnaberungsveriuche ber Italiener gegen bie Dodgorg, ben Monte San Michele und uniere Stellungen öfflich von Monjokone wurden abgewiesen. Liniere Flieger belegten Unterfünfte und Magazine des Jeindes in Borgo und Mie mit

Sabofilider Ariegsichauplas.

Die Bereinbarungen über die Waffenitredung des montene-geintiden heeres wurden gestern um 6 Uhr abends von den Be-

vollmächtigten der montenegrinischen Regierung unterzeichnet. Die Entwassnung geht ohne Schwierigseiten vor sich und wurde auch auf die Begirte von Kolajki und Andrifevice ausgebeht.

Der Stellvertreter des Chefs bes Beneralftabs: v. 6 6 fer, Jelbmaricalleutnant.

28 B na. 28 I e n , 27. Januar. 21mtlid wird verlautbart: 27. Januar 1916. Ruffifcher Kriegsichauplat.

Italienischer Kriegsschauplat.
Bestern ließ die Kampstätigkeis allgemein nach. Bei Oslavija brachte unser Geschühseuer noch 50 Neverläuser ein.

Saböfilider Briegsichauplah. In allen Teilen Montenegros berricht, ebenso wie im Raume von Statari völlige Ruhe. Der größte Teil ber montenegrinlichen Tenppen ist entwassnet. Die Bevöllerung verhält sich burchaus entgegenfommenb.

Der Stellvertreter den Chels des Generalftabs: u. baj er, Jeldmarichalleutnont.

## Der Krieg auf dem Baltan.

IND na. L von. 26. Januar. Meldung der Agence Havas. Der Rönig von Montenegra entpfing franzölische und ausländische Laurnalisten und drückte ihnen sein Bedauern aus, sich aus Ge-Journalisten und druckte ihnen sein Bedauern aus, sich aus Gejundheitsrucksichten nicht lange mit ihnen unterhalten zu können.
Der Minister des Neußern werbe ihnen Angaben über die leisten Ereignisse mochen. Minskowisch gab darauf eine vollständige Darstellung von diesen Ereignissen. Er erliarte, die nontenegrinische Armes habe mehr als ihre Phiot getan, und habe nur der liederzahl und aus Mongel an Ledensmitteln und Munision nachgegeben. Der Minister erhob energisch Einsprück gegen die Presse meldungen wegen Berbandlungen zwischen Deiterreich und Montenegro und school: Wir baben alles genpfert, um die Verpischnungen gegen die Mirerten zu halten, dos Leben unserer Soldaten, iegar unser Land. Man moge wenigstens nicht unsere Erre anlogar unfer Band. Man moge wenigftens nicht unfere Chre an-

Der Ronie pan Mortenegro bat dem Profidenten Princare telegaraphifch feinen Dant für das glanzende Berhaften der französischen Regierung übermittelt und die Berficherung feiner Ergebenbeit, die invoeranderlich set und bleibe. Boincare gab in seiner Antwort die Bersicherung, dus Franfreich der königlichen Familie Gattreundschaft gewähren wolle die zu dem Augendtick, da der Sieg der Allierten die mit ihnen verdündeten Bötfer befreien

BB ng. Bern. Gine Melbung bes "Gerolo" aus Rom be-18.8 na. Bern. Eine Melbung des "Gerolo" aus Rom befaget Rachrichten aus Duranzo zufolge tauchten in Mittelalbanien,
die erften serdischen, von Glutari gestlächteten krotonnen auf.

San Giovanni di Medua ist von den Desterreichern bereits beseht.

Nus Tirana wird ein dei Cibasion ersolgter Zusammensteh albanesischer Truppen unter Estad Pascha mit einer von Ochrida vorsichenden bulgarischen Barhut gemeldet.

Stadholm. Zu dem Räntespiel König Rifitos schreibt die vietvervandssirembliche "Dagens Anheier": Riemand wird dem montenegrinischen Monarchem irgendmeiche übertriebenen Strupel zuschreiben, und eine montenegrinische Regierung darf wohl faum mit europälichem Maßstad gemeisen werden. Beide müssen sich aber sagen, daß ie sich mit solchen Knitsen seine mößen lich aber sagen, daß ie sich mit solchen Knitsen, beim der größe Abmachung fammt.

Der bulgarijche Generaliffimus über die allgemeine Cage.

eine Unterredung mit dem bulgariiden Generalifinus General Schelom, die alle afmeile Fragen interessant beleuchtet. U. a. sagte er: Es ift bedeutungslos, wo der Friede entschieden wird. Goviel in aber sicher, daß er von Deutschland und seinen Berbundeten bem ofia. In feiner Morgenausgabe veröffentlicht ber Begner aufgezwungen werben wirb. Go ift aber nicht anzunehmen, bag ber Bterverband felbst feine Schmache eingesteht, aber in weni-gen Monaten werben die Bolter ber Berbundeten bie mahre Lage erkennen und sich nicht mehr für die Fortiehung des Krieges de geistern können. Im Frühjahr find jedenfolis große und entschi-bende Creignisse zu erwarten. Als nachster der Ententestaaten mird aweisellos Ralten für den Frieden reit werden. Einmal, weil sich bort die lleberzeugung burchringt, daß der Bierverband feine Burgichaft für ben enbguttigen Sieg mehr gu bieten vermag und ferner. weil fich in Italien eine fcmere innere Arije porbereitet, die umfo sicherer ausbrechen muh, weil der Krieg dort unpopusär und außerdem aussichtslos geworden ist. Ban Italien aus werden die Grunds jeften des Bierverbandes erichattert merben.

WB no. Sofia. 27. Januar. Generalftabochet Schoftow außerte fich einem Bertreter bes "Daemnit" gegenüber, die Lage bes Bierbundes sei auf allen Kriegsfronten vortrefflich. Der Berfuch der Ruffen, die besjorabische Fennt zu burchbrechen, tam ihnen teuer zu stehen. Baut Scholtowo Informationen let Bestarabien mit Laufenden Berwundeten gefüllt. Die öfterreichlich-ungarische Armee könne auf ihre Kraft und ihre Erfolge stolz fein, zumal auf der beffarabischen Frant die Ruffen auf einen entscheidenden Erfolg gerechnet hätten. Die Entidischung nach den leisten rufflichen Riedelagen mütte auf den ohnehin gefunkenen Geift der rufflichen Urmee einen starken Ruffchlag ausüben. Wenn die Ruffen bisder gewisse haltnungen auf einen Erfolg gehabt hätten, deute, nach der legten Rieberlage, fonnten fie nichts mehr erhoffen.

Die gesamte dentiche Beute in Serbien ben Bulgaren geschenft,

Ein Mitarbeiter der "Täglichen Rundschau" hatte eine Unter-redung mit dem bulgarischen Gesandten Rizoff in Berlin über die Lage auf dem Baltan. In der Unterredung sagte der Gesandte u. a.: Mit Desterreich-Ungarn waren wir ichan lange bestreundet, die Biener Regierung hat sich unser zuleht im Baltantrieg ange-nammen und gegen den Butarester Bertrag Einspruch erhaben, weil er uns zu sehr schädigte. Deutschland dagegen hat sich bei den bamaligen Berhandlungen auf Die Geite ber Briechen geftellt und ihm ben Safen Ramaila mit bem Dinterland verfchafft. ung bamals peinlich gewelen, aber jest ift ber Difflang vollig befeiligt, die Hochbergigleit des deutschen Raifers bat das völlig vergeffen laffen, er hat uns die gange Beute, die die deutschen Truppen in Gerbien gemacht haben, geichenft. Diefe Beute mar febr groß: nder 300 Kananen, jahligie Makhunngewehre, Gehntaufende von Gewehren, Unmengen von Munition, Train, und Krantenwagen und Sanitatematerial. Diefe Beine hat vielleicht wiene Wert von 30 die 40 Millionen Mart. Diefes hochterzige Geschent hat det und einen gewähligen Eindruck gewacht. Das meiste der Beute ist un weiteren Berlauf des Krieges nam zu verwenden, das andere mirh untere Muleen und Arfenale gieren.

Die Stärfe der türfifchen Wehrmacht.

Die Türtei verfügt gegenwärtig, wie der Wiener "Bottijitien korreipondens" aus Konitantinopel gemeldet wird, über eine Webrmacht von zweieinhalb Millionen wohlausgebilbeter und trefflich ausgerulteter Golbaten. Die ruffiche Annahme, daß die Türfel burch Berfidriung der Kämpfe an der Kaufalusfront zu einer Schwächung ihrer Streitfrasse auf anderen Ariegaschauplägen gezwungen werden fomme, ist ganglich binfallig. Die Bertellung bes türlijden seeres ift is wohldurchbacht und ausgeführt, daß gar fein Anlag befieht, eine Berichiebung von Truppenmaffen aus dem Graf ober ben ber agoptischen Front nach dem Raufalus in Erwägung

#### Kleine Mitteilungen.

Das Derrenteben ber Internierten. Die burgerlichen englischen Kriegsgesangenen im Lager von Ruhleben haben taut einem Bericht des amerikanischen Botichaftere Gerard um allerwenigiten Grund zu Rlagen, mohl aber liegt Grund zu Rlagen gegen fie, ober wentgitene gegen einen Zeil von ihnen vor. Die Dolln Remo" beichaltigt fich mit ihnen in einem Leitunffag, worin fie fie als Drildeberger bezeichnet. Es gibt namlich welche, belich meigern, auch nur bie geringfte Bandarbeit ju perrichten, fo bag bie meifte Tatigteit biefer Art burch begablte Arbeiter ge-iebeben muß, mas ben engtischen Steuergablern auf 40 bis 50 Brund Sterling möchenflich zu pehen befonimt. Das Blatt außert bierüber umverhoblene Migbilligung und vergleicht das Gerrenleben diefer Internierten, Die fich jedem Sport gingeben tonnen über eine Bucherei verlügen und allerlei Bequemlichtelten gemeinen, mit bent barten Leben ber englischen Kriegsgefangenen, Die in Dem Schugen graben gefämpit haben.

IBB na. Bern, 26. Sammer. Gente mittag find in Danoe 100 beutiche friegsgefangene Colbaten und funt Diffgiere in Begleitung bes Oberftleutnants Lienhane, fowie vier Camitatsfolbaten angefommen. Sie wurden von bem deutschen Rouful in Davo und einer Abordnung des deutichen Hilbevereins von Chur, fowie einer großen Menkhrnmenge empfangen. Die Gefangenen fam-men aus ben verschiedenen frangolischen Gefangeneniagern. Im hotel murbe ben Ungefommenen ein Mittageffen geboten, in beffen Berlauf ber deutiche Romint Danftelegramme an den Bundesrat und ben Bischof von Chur ju sjänden bes Bapftes verlas.

Be Sanre. Der beigifche Mimfterprofibent und Briegs mimiter, Benequeville, bementtert bie Geriichte, wonach Belgien beablichtige, einen Sonberfrieben mit Deutschland gu fcbliegen.

Chriftiania. Wie aus gabireichen an der norwegischen Submeit- und Westtufte angetriebenen Minen beroofgebt, rift der Sturm ein ganges englisches Minenfeld los,

Bola Rach 17monatiger Kriegogelangenschaft traten am Rantug vormittug die bei dem Untergang des ötterreichlichen tielnen Kriuzero "Zenta" geretteten Offiziere und ein Tell der Rannichaft (etwa 20) im Zentralbasen ein. Alle im Hafen eiegenben Fahrzeige gaben Gelut.

Budapest Der Transport des rumanischen Getreides auf Basser und auf Bahnen Ungarns ist im Zuge. Infolge des güntligen Wetters fonnte die Weiterverfrachtung glatt vor sich geben. Bisher baben mehrere Millionen Doppeigentner verschiebener Ge-

treibeforten bas Giferne Tor paffiert. MB na Budape ft. 26. Januar. Der "Bester Llogd" be-ipricht in einem Artifel die Folgen ber verschärften englichen Blodobe und fommt zu bem Schlusse, daß die Spitze bieser Mass regel nur icheinbar gegen bie Mittelmachte gerichtet fei, mit ihrer amien Scharfe fich eber gegen ben neutralen frandet richte. In Erigland habe man nimitet bemerft, das die neutrale Schiffahrt, insvesendere die von Amerika, gewaltig im Borfprung gegendber der Englands fei. Es fet beschioffen worden, beiem während des Striegen eingetretenen Aufichwunge ein Enbe gu bereiten. Die vericharbe Blodade fei intiablich ein hochft gerignetes Mittel Dagu. Die Schiffahrt zwijchen Amerika und Europa wurde ausschließlich durch England ohne Dindernisse besorgt werben. Ueberdies mare Engloud in ber Lage, allein preisbilbend ju wirten. benn jebe durch bie allem mögliche englische Bermittlung, die infolge der vericharften Blodabe eintreren murbe. Co mare ben Bereinigten Staaten auf viele Jahre bie Möglichleit entwunden, feibftundig mit anderen Stanten Sandel ju treiben. Die verschärfte Bladube bedeute also nicht mehr größere ober geringere Unbequemilichtriten, fonbern ein Lebensintereffe ber neutralen Staaten, insbefonbere ber amerifanischen Unsan. Co sei nur die Frane, ab die ameri-fanische Umon melibitiend und energien genig fet, um un ber Spige ber Routralen biefer toblichen Gefahr ju begegnen. Imeifellos wurde ein allgemeines Ausfuhrverbot Amerikas die britifie Regierung jum Radigeben gwingen. Damit wurde ber neue Brud bes Ballerredy's burds England hinjallin. Die Boraunskellung American, die co toahrend des Krieges erlangt bat, mare befestigt und das entichloffene Auftrefen Americas murden alle Reutralen gegner Englands mit größter Sympathie und mit ertennung aufnehmen.

Raifer Bilhelm und Bulgarien.

Budapelt. 27. Januar. Gelegentlich eines Interotems des Gerlinge Mitarbeiters des "Az Chi mit dem bulgarischen Gesandten Ripam sogte dieter: Das Ericheinen des deutschen Aulters in Alsch hat in Bulgarien einen grenzenlosen Enthaliasmus erregt. Einen besonders guten Eindruck machte es, daß der Kaller die Jündstinge ber magebonischen Freischaaren auszeichnete. Einen besonderen Be-mein pon Grobmut gab der Raifer, indem er den Bufgaren die ge-iamte Beute scheutte, welche in Serbien den beutschen Truppen in die Sjände gefallen ift.

Deuischlands Jeiedensbedingungen.

ben bon. Bobrend die engische Breffe, um die Zuversicht ihrer Lefer zu itarten, beute die Simmung in Deutschland nicht grau und fabenjammerlich genug malen tann, muß fie morgen, damit fich jene Zuverlicht nur ja nicht zur Gleichgültigkeit und Sorginfigteit ausmachfe, bie uneutwegte Ariegsluft und die babilichtigen Spelulationen ber Deutschen berausstreichen. Go laft lich die verbaltnismäßig vermänftige "Westmitter (Sagette" aus Indien folgende Friedensbedingungen Deutschlands telegraphilch meiben: Einverleibung von zwanzig ruffichen Browingen mit einer Gefamtbe-Bolferung von 34 Millionen, Einverkeibung von Beigien, Serbien, Montenegro, Gibrultor, Malia und Aorditalien, dags fast alle Ko-tonialbestungen des Kierverbandes in Afrika. Rein Liebthen, men millit bu neds mehr!

#### Ruffifche Friedensfehnfucht.

Sendhalm, 27, Januar. Der Gerausgeber ber "Dogens Anbeier", ber fürglich von einer rufflichen Reife gurudgetehrt ift, foreibt in feinem Blatte, ber Robettenführer Robitfebem babe ibm gefant, bie Gleichgultigfeit gegen ben Krieg bebne fich über bie gange Beriferung Ruhlands aus. Die Leute haben nur noch Intereffe für Die Frage: Wann tommt ber Friebe?

Stimmungeumschwung in Blatten.

Burid, 27. Januar. Die in Lovearne ericheinenbe "Gmig-gera" beichaltigt fich mit ben Rachrichten beuricher Blitter über bie sera" beschäufigt sich mit den Rachrichten beurscher Bintier über die unehmende Garung in Stalten. Das Bien ibreibt: Die deutschen Kachrichten sider eine krobsende Revolution und kinarchie sind wahl einem zu duntei gehalten, es ist aber sichen, daß der gepriefene Opsimionnus d'Annunglad nicht der beeiten Kirklichteit zugrunde au legen ist. Stalten besinde sich in einer krieitden Lope und mocht eine der ichmerzbaftesten Beilungen durch. Man tat ihm kein Unterdententlichen Beilungen durch. Die außerwedenliche Albeigen ehrenvollen Krieden würscherzeit der sichrenden politischen Wähner koreibt erscherzeit der

Saliens, Die mit Reben Die gange Satbinfel burcheiten und Die Rudfehr des Königs nach Rom laffen bermuten, bag ernfte Dinge im Königreich berenreifen. Die wochfende Jahl der Fahnenflichtigen und die immer ftrenger merbenbe Grengiperre find ebenfalls fehr bezeichnenbe Somptoine.

Der Schrei und Wahrheit.

Berlin, Die "Qualla" ppm 22. Januar ichreibt: Der Tun, in dem ein Teil der Breffe die Migerfolge des Bierverbands auf dem Balkan behandelt, indem sie die größten Erfolge des Feindes für Barrhubische erklart, wöhrend die die kleinfen Erfolge den Bierverbands die zu den Sternen erhebt, ist eine Beleidigung für die Vernumit des italienischen Boltes. Die so versahren, sind die selben, die den Arieg vorder als senigt und turz dinskellten. Auf ber anderen Seite gibts auch Leute, bie ihre Beranmortung für ben Krieg baburch zu verwischen fuchen, daß jie bie Krieft der Kriegaereignisse und der Irrimen des Bierverbunds Mertreiben. Die Staffeehaufer fallen lich altmählich mit Leuren, die von ihren Lippen die feterliche Erffärung fallen laffen: Wir haben den Arfen ge-wallt, aber nicht einen so schlecht geführten Arfeg! Aber beiden Sorten von Leiten muß man gu verfteben geben, bag einerfelis ber Augendlick, mo die öffentliche Meinung ieber biefen Zeitungsfibersehrift leicht Glauben ichentte, vorbei ift, während anderfelis bie Beit für die Unterluchungen, wo die Berantwortung liegt, noch nicht gefommen ift. (Diefe Rotig murbe im Corviere b'Italia' von der Benfur gestrichen.)

Die Menidenveriderendung in Frankreich.

3m Beitarfifel bes "Journas" nom 21. Januar fchreibt ber Genator Sumbert u. a.

Die Klaffe 1917 ist eingerüft, und unfer derz zog fich zusammen, als wir sie zieden saben. Lange batte das Golf gehofit, daß ihm dieses Opfer erspart bliebe. Als die jungen Leute ausgemustert wurden, bachte man: "Reine Formsache; sie werden dach nicht eingezogen." Beigt, wo ihre Ausbildung beginnt, inditten unt ums fagen: "Eine natwendige Borficht, aber mahrscheinlich überflüffig; niemalo wird man fie ins Feuer schiefen!" Aber ach! Die bemunbernswerte Ergebung und die pairfotische Dieziplin bes Landes find ohne Imeijet noch nicht am Ende ber Brufungen angelangt. Statt fich um Menberungen gu bemüben, febrt bie Millidirvermal tung gu ihrer einzigen immer gleichen Beichöftigung gurud, bem Lande die legten Ditisquellen an Menfchen zu entgleben, immer und immer mieber Menfchen. Die Phantafielroft und die Talente ber Regierung find wirflich mehr als beschränft. Geit Kriegsbegum betätigt fie fich ausichtiehlich ato ungeheures Refrutierungs bureau. Dant meinen Bemühungen fprach mun eine Zeitlang nicht inehr uon ber Einberufung ber Dienfifieffen 1887 und 1888, b. i. ber Beute, bie in biefem Jahre 48 und 49 Jahre alt werben. Ben wird mir verfichert, bag fie ichon teine Boffe mehr nach England befommen, als ob von neuem ihre Mobilifierung bevorftande und ebenso ficher bei ben Batern von sechs Rindern. Die Einbe-rufung der alten Sabrgünge der hilfstruppen (auxiliaires, d. h. die Arbeitsvermendungsjähigen) bauert fort und gelchiebt auf einem Umweg. Unter bem Borwande bagienischer Gründe umgeht man bas Beien Dalbies und untersucht diefe balben Coloaten jeden Manat auf die Möglichfeit, fie felbeienfrichig zu schreiben, Schon wird eine neue Untersuchung der Zuröchgeftellten und Untauglichen der Rlaffe 1913-1917 angefündigt, und man laht durchblicken, daß nach andere, ahnliche Operationen für 1916 auf dem Programm fteben. Mie biefe Dobnahmen waren muserjanblich, wenn man hoffen fonnte, burch fie einen mirflichen Zuwache non Rraften für die Armee zu gewinnen. In Wahrheit bandelt es sich aber um völlig unbrauchbare Elemente und man arbeitet rein für den Schein, boppelt gefahrlich fur bie Gute ber Touppen wie für Die Gefundheit des Landes.

Der doppeigungige Cord George.

Sang, 26. Januar. Blood Georgen Unterrebung mit einer Gruppe von Bertretern ber michtigften Londoner Blutter entbott neben bem Befenninis, daß er, der Munitioneminifter, nicht gu ben hurra flatrioten negalite werben molle, die bedingungstos alles Deutsche herabseigen, eine Reihe marfantester Cabe voller Anerkennung für Deutschlands Größe, wie fie feit Kriegsausbruch englische Minister noch nicht außerten. Bord George fagte: Das industrielle, faufmunnifche und intelleftuelle Deutschland verftand es, biefe brei Elgenschaften bewunderungswürdig zu verschmelgen. Es bat ber Lucher beutur dauernd Dienste erwielen und hat die Welt burch big Tuchetigfelt feiner Methaden und feines Barbildes erobert, einen fegensreichen Ginfiuf verbreitet und bie Menichen non ber größten Quelle faziater Uebelftunbe, numlich ber Berichmenbung, befreit. Geine Dr. gunifation bes Gemeinbe- und Staatebienftes war auch fur mich

Diefem Loblich auf bas nichtmiluarifche Deutschland fteilt Bord George bas militariiche gegenüber, bas nach feiner Auffaffung von bem fulturellen Deutschland vernichtet worden ware, wenn bie Militare burch biefen Weittrieg nicht ben letten Berfuch gemacht hatten, ihre herrichaft zu behalten.

Reue Berliner Schauermaren.

BBna. Bern, 26. Januar. Die Parifer Zeitungen enthalten wieber einmal eine Berliner Goret. tenenachericht. Information" laft fich von einem bortbet fommienben Portogiefen ergablen, wie er von feinem Balthoffenfter Duo em 12. Januar eine Revolte megen Gerabfeijung ber Brotrationen mitangefeben babe. Do Die Menge größtenteils aus Freuen und Kindern bestanden babe, habe bas Multar fich geweigert, gu ichleffen, und bie Militarbeborben baber Mafchinengewehre in Totigteit ereten loffen. Die Berliner Krantenbaufer felen mit Bermundeten überfüllt. "Matin" gibt bieselbe Rachricht aus Kopenhagen ohne Datum, nennt eine erbedliche Ungahl von Toten, berfinnelgt aber den Armalien eine erbedliche Ungahl von Toten, verinweigt aber den Gewährstnann. "Bataille" und einige andere Billeter neimen Genf als Herfunftsart dieser Mesdung. Die Hällchung wird nin deutlichten in der Lanterne", welche ihre Singuermeldung in wörtlicher Uebereinstumnung mit der "Infare mation" aus Amsterdam duttert.

In der Ausfractung ihres Messen

In ber Ausfactung firer Berliner Schredenstammer wetteijern die Jeitungen ber "Lichtitadt" Paris neuerbings mit ben ungebilberften amerifanifchen Blättern beim Relegonisbenth.

Ein japanifdes Gefchwober im Mittelmeer.

Die neuliche Melbung, daß japanische Kriego chiffe nach dem Sueglanal unterwege seien, mirb burch römische Berichte bestätigt und in sogender Rachricht aus Basel nüber erläutert: Aus Tolio wird berichtet, daß das nach Marseille entsandte jupenische Gelchwaber zum Schutze einiger wichtiger Frankten dienen foll. Die Kriegosschille begleiteten auf der Kinreise ein Stennel con Sanbeledampleen.

Augericheinlich handelt es fich nur barum, doch japantliche Kriegeschiffe wertwale Frachten gegen Angriffe von Unterjeebooden beden joliten. Investstummen in italienischen Blättern, die auf eine Beteiligung der Japaner an den Kanpfen im Mittelineer gestimmt find, haben licherlich grundlog traumphiers.

fer mit Gibraltar und Tanger!

En Radriber Blatt hat durch Rundfrage festzuftellen gejucht, wie die politiken Kreife Spaniens über Gibratiar und Langer benfen. Nus den Antworten gehr dervor, daß hinfichtlich Gibratiars alle einmülig die Radgade an Spaniens fordern. Aber auch auf Langer werden die Ansprücke Spaniens gestend gemacht. Einer der Angefrogten, eins angesehener Senator, ichruite sich jogar nicht, es flipp und flar auszufprechen, daß die Rückervberung Gebratars und Langers die notwendige Kolge der Alederuge Englands sein merbe, fein muffe.

#### Deuticuland poran!

Ein Wisorbeiter ber Zeitung "Morgenpoften" in Gögeborg, ber Mebaffeur Alfs Chriftierunfon, bat eine fchwebilde Besichtigungstupe inch grantzeich mitgemoche; lachtich und rubtg aber mit fruschen Augen bat er in einer Reibe von Auflähen gelchübert, was er melehen. Einzelne Bergleiche feiner Casbrude in Deutschland und in Frankreit werden von Interesse iein; fie leien im loigenben miedenzegeben. In der Rähe von Paris besichtigte der Schwede die große Kraftwagenerzeugungsftätte Remark. Im Unschuß daran

Die frangofifche Armiferie batte mit einem größeren Musnitionsperbrauch als die beutsche gerechnet, aber tropben batte bir bentiche Kriegifeitung für rochten beit baran gedacht, durch bert Uebergann ber Industrie gum Millifficheirieb, für Arfag des unerhörten Berbranges zu forgen. Ratürlich batte feiner der Rämpfer genigend dafür geforgt. Man hatte taum eine Konung davon. nenigente Sofile gelorgt. Men garte finde eine Kontang sabatiman eine Bellfrieg verbrauchen wirde, bauptlächtich besholb, da
man niemals geglandt bette, das, der Krieg eine Monare und
ichtließilch Cabre dauern wirde. Ich war noch zu Unjang des Krieges in einer Golanteriewarensabrit in der Rabe Berlins, die war
ichen damals eine Spezialischelt ihr die Rabe Berlins, die war
jan dem Riffitarbeharden getroffen waren. Ich fam foder zu einer
genfen Gliebereit batte man das nicht gesont in delte ich feine Abgroßen Glegerei, botte man das nicht gejagt, so hatte ich feine Abnum dapon gehabt, daß fie noch zwei Monate nach Beginn bes Kriegen eine große Keramiffabrif gewesen war. Babrend meines leiten beutkien frontbeliches bin ich in Parfum- und Setfen-fabriten gewesen, die jest das neiste eines neuen Sprengftoffes lieferten, und habe Preisen, die früher Melerreigelchiere lieferten, Schrappselihülfen anjertigen seben. 36 babe deutsche Militär-indufrie gesehen, die allein an einem Orte dis Ook Arbeiter hatte. babe auf meiner legten Reife burch Deutschland eine Revanlage für 16 000 Arbeiter gesehen, die für eine gang neue müttarifche Erfindung abgeseben war, Die noch bon fim reden laften wird. Wenne man biefen gefeben bat, fonnte bie Frena Renault nicht Einbrud mochen, trop ihrer jest zu einer Anzahl von 12 000 gebenden Ar-beiter, aber die Anlage ist doch inpifet und gelgt, wie Frankreich auch in dieler Richtung verstanden bat. Ich den ungeheuren Auforderungen des Krieges anzupalien, und eine Spannfraft und Widerftanbefähigfeit zeigt, die man nicht erwartet batte .

Deutschland voran! Aber lefen ner weiter, mas Bills: Christiernelon über beutsche und frangofische Kruntenhäuser gu

In bem großen Ausstellungsgebäube, bas abwechselnd Pierbeausstellungen. Automobilausstellungen, oder etwas anderes Ueber-modernes und Uebereleganies beberbergt bal, hat man eines von Baris größten Milwarfeantenbaulern eingerichtet. Die Ausftellung gegenftanbe find jest lange Reihen von Betten, Saal an Saal. Das feine Bublifum ift verfchwunden mit Musnahme ber vaterlandsliebenden Frauen, die bie fehr fleibiame frangolitche Schwesterntracht tragen. Dier in ben Krantensalen ift ber Unterichted zwischen dem Frangolischen und bem Deutschen in meinen Mugen noch größer. Diefes Kronfenhaus wurde zu Unfang bes Rrieges eingerichtet und tonn beshalb vollauf mit ben neu eingerichteten Krantenbaufern, Die ich jum erftenmal nach Kriegeaus-bruch in Berlin und anberen beutichen Stäbten in früheren Romtorgebauben, Babriten, Lagerbaufern und bergieichen fab, ver-glieben werben. Diefen frangofische Krantenhaus zeigte überall feinen proviforiichen Charafter. Man hatte ben Raum benugt, um Betten und andere notwendige Sachen bineingufeben, man hatte eine Ballerfeitung angelegt, einige bunne Imischenwunde errichtet, aber ber alle Bau mar unverandert bageblieben. In ben beutschen Krantenhäusern mar die alte Dertlichkeit zu einem Rrahfenbaus umgebaut. Wo früher Schwellen und Tofelungen gewesen waren, waren sie forigebrochen. Wo Antzüge jehiten, waren sie eingebaut. Miles vom Fusiboden bis zur Deste war blenbend weiß, ich mußte an die Krantenhäuser bei uns zu hause benten, die ich gesehen, und mußte mir fagen, benfe bir, wenn wir ein folden ich gesehen, und müste mir tagen, denke die, wenn wir ein solches Idealkrankenbaus hallen. Dieses freundsiche Krankenbaus war sehr promibilitiet. Die Seiden nilles andere als erfikalige, Die Fuhden alles andere als erfikalige, Die Fuhden waren kolecht getegt, der Luttwechfel weh viel zu wanslehen übrig. Und dieses, tropdem die Sale für den Augendlick nur wenig beseiht waren, da ein großer Teil der Patienten außer Bett und droußen war. Es war ist im September, wo die legte große Offensioe vor sich ging, und berjenige, der in diesem mich raled.

View ich metter an der Krant von der es gewöhnlich raled. 2500 ich weiter an ber Front von ber frangolischen Kranfen-

pliege fab, bestärfte meine meine bestimmte Auffassung, bas die beutsche militärliche Krantenpliege in technischer Beuedung weit über der tranzosischen sicht. Und die gesten meine Bergleiche zu nachst wurflich provioerischen deutschen Chrischungen, wollten der nach der Französischen bestigten Die Französischen Westenberg und Bedeutschen der Bedeutsche der Bedeutschen Bedeutschen der Bedeutsche der Bedeutsche Bedeutsche Bedeutschen Bedeutsche Bedeutsc söfischen Anftalten ein Jahr alter waren. Auch bas franzöllichen Aerstematerial icheint dem deutschen unterlegen. Die franzöllichen Merste erinnerten oft an unfere eigenen, ehrfamen, aber gefchidten Millidrargte. Die Runft ber beutichen Mergte foll mabe rnd biefes Krieges ein glangenbes Ergebnis erzielt baben. Es wird von grafem Intereile fein, befonbers unt biefem Geblete Bergleiche zwiichen ber beutschen Organisation und willenfichaftlichen Geundlichteit und den niehr proviforilchen und weniger umftanblichen Ang ordnungen auf der Seite der freinde anneftellen. Man nuch jur bes Berreidigung der Franzofen lagen, Gründlichfelt und Reinlichfelt (befan liegt nicht in dem Charafter des Bioles. Es ist is, wie einer des Miede eriten auf bem Gebiete unumwoniben einem meiner Reifefameraben gegenüber ausgerte: "Jo auf diesen Gebiete mülion mir die Ueberlegenheit ber Deutschmt anerkennen. Wir sogen die Fusi-boden den ganzen Tag, aber können es leicht den anderen ver-

Was der Schwebe mit leinen Beobachtungen in Frontreich wieder einmal bestättet, ift der Inhalt des Klageliedes unferer Feinde, daß fie vorerft die deutliche Organisation nachmachen müße ten, ehe sie darum benfen könnten, mit Erfolg die verhaßte deutsche Ruftur" zu befämpfen. Alls mon in England bie Waren gegen bie beutiche Einfuffr ichugen wollte, wurde die Marte des "Rade in Germann" bold ein Auszeinnungstitel, eine Eing-fehlung für die Erzeugniffe, die gerade badurch ferigehalten metben follten. Bird es unferen Geinden nicht mit Deutschland über-baupt fo geben? Gie predigen joben Log, bag es zerfrort werben mulie und falle und feben boch tänlich feine Unenthebrichteit mehr ein, Deutschland überall voran! Aber Fortschrift tammt in erstet Linte von Deutschland, und weil Deutschland fo ber Sauerteig ber Ruftnemelt ift, wird es nicht vergeben, trog offer Drobungen von Berithrung.

Der Geburtstag des Kaifers.

BiB na. Berlin, 26. Januar. Die Geter bes Gebortstages bes Ralfers und Königs fand im Großen Sauptquartiet bereits am 26. Januar fian. Die Giüdmüniche bes Kaifers Frank doseph überbrachte der Erzberung Ibroniolger personlich, die der verdindeten öllerreichschausarischen Armee der Overbeschlehaber Erzberung Friedelch, in dessen Begleitung sich der Generaldberti Freihert Conred von Höhendorft beiand. Außerdem nahmen all der Feier teil: Prinz Heinrich von Breußen, der Militärdevollmachtigte der Türkei, Generalseutnant Jeft Pakha, der Militärdevollmachtigte Bulgariens, Oberse Causadem, der Reichefanzier, der Chet des Generalstades, Geheral v. Fallenham, mit den Aberschaft des Generalstades, der Kriegsguister und der Argeitschen der Armeen des Generalstades, der Kriegsguister und der Größen feilungemeje bes Generalfiabes, ber Ariegeminifter und ber Grope nămiral von Tirpey.

Auf eine Uniprache bes Erzberzogs Thronfelger erwiberte bet Raffer mit einem Dunt für die ihm von ben verbundeten Monarchen übermitteiten Glüdwänsiche und indem er zugleich der Suversicht auf den endgültigen Sieg der verblindeten Armeen Ausdruft gab. — Der 27. Januar mird im Großen hauptquartier nur durch einen

Gottesbienft gefeiert merben.

283 na. Berlin, 26. Januar. Die "Aarddeuriche Allgemeine Zeinung" bringt jum Geburtstage des Katfers einen Leinrittel, in dem es am Schiuf beiße: "Richt Rubmesfucht, fondern die flate Er-tenntnis der Gefahren und die Pflicht und das Gefühl der Bergutwortung für Die Sicherheit der nationalen Wobifahrt und Butunft haben ben Maffer ben Schopfer einer ben Anforderungen ber Beit entiprechenden Rriegsftolte und Umgestalter des gesanten Heeres meiend werben leifen. Das banft dem Raifer das gange beutiche Bolf aus tiefftem Gergen. Es banft mit gleicher Innigfeit bem Greicher für die unermübliche Wierfamfeit als oberfier gehber be-Behrmacht, beren Taten in ihrer wirflicen Grobe erft bie Bufunft wird voll nardigen tonnen. Korerst vermag bas beutsche Wolf dem Katser baburch allein zu banten, daß es gleich unseren Rampters braufen bem Geift ber Attichterkullung für bes Baterland und bem Billen zum Siege unverbrüchlich tren bleibt.

233 na. Bertin. Unlafflich bes Geburtstages bes Rollets batte Berlin reichsten Floggenichnund angelegt. Aeben frautlichen und femmungten Dienftgebäuden zeigten biehr an bieht Brigutsebaube in allen Stabigegenben Geftichmud. Die Berliner und

(Fgiftun Staller

tleri 2 in ber Conflict Corp.

Charlouerburger Infaligen feieren den Geburtung des Katters durch eine Hulbigung am Elferften Simdenburg. Sie zogen mit Bannern und Madrzeichen unter Angendem Spiel nach dem Heftpion un der Siegessanie. Rach einer Anfprache des Obermeisters Schnifte wurde an dem Degen Simdenburgs ein Gebenfichtlich angebracht, warten fich eine allgemeine Ragelung durch die Sundwerts walter Gelefe.

meilter ichloft. Das Billiarmochenbiatt ichreibt in einem Geftingsarrifel u. a. Der Milerböchte Ariegsberr wird den Geburterog in Stille, in sich ackebet, ver-eingen, gedenkend der vielen seiner Krieger, die in matthoti inngogen. Gerwird sich aber erheben auch an der fellenfelten Teaus teiner Unter nab an dem erheben auch an der fellenfelten Teaus teiner Unter nab an dem invelchütrerlichen Willen seines Volles, durwyschalten um jeden Preis.

Eine bebeutungsvolle Teftrede.

feiten. Zeaus tainer Einner nob an dem innerhalteriteiten Eines Boltes, durchgabelten im jeden Peteis.

Eine bebeutungsoelte Seitereb.

Eine bedeutungsoelte Seitereb.

Eine ben die Arthern Stellere der dem in der der der dem den Gebeutungse Stallers durch eine fülliche gerichten der Erber Stallers der dem fülliche gerichten der Erber Stallers der Stallers der Sandaues benannen, Su, der Seitereb falle der Stallers der Stallers der Sandaues der

ie Fußen der Andere Der Andere Der Andere Der Geburtscheite Fußen der Andere Der Kalfer der flatigefunden:
Ab ünt gund dem Kalfer flatigefunden:
Ab ünteret undere Angelen der Belegen Angelen dem Kalfer. Zum undere kalfer der Larreleit degehlt, ditte ich Old, meine und meines Haufes innlaste beutsche leit sicht under aller Entschlitzerlich dem Barte der und angeden Annei deren von übermütigen Geine der und aufgederen Kampf durchzuften den und einem fiegere werden. Deutschlande Fuhrenden Ende Dei dichten der und alle Zeit treu zu Kalfer und Keich. Geit schiebe

latobendeit stehen ich imb mein gange Bolt auch in Delnem neuen Ibbenstuhre und alle Zeit treu zu Kalfer und Reich. Gott ichinge Dich und Dein Haus und siehen Dich und die in harten aber siegteichen Rikmplen gestählten deutschen und rerbändeten Heere zu neuen entscheidenden Ertolgen.

Geiner Maieflät dem König von Vanern: Emplangs meinen innigsten Dant für Deine freindlichen Edderwähliche zu meinem Gedurtstage. Im Verrausen auf Gatt und den Gisgeowillen unserer helbennutzigen Truppen und die Opsersreubigseit des gesanten deutschen Boltes fönnen wir mit Zuvelich dem siegereichen Auspange des delnisgten Bolterringens aller Zeiten entgegenschen. Mile seinblichen linschlägen werden zerösellen an der unerschüferslichen Kraft und dem guten Gewissen, mit denen Deutschland im Verein mit seinen treuen Vervändeten den Kampf um seine Eristenz, Ehre und Freiheit sührt.

2011 bet n.

Erstenn, Ehre und Freiheit sührt. Wilhelm.

188 vo. Dresben. 27. Januar, Der König hat an den Kaller solgendes Telegramm gesandt:

An Beine Majesät, den Deutschen Kaiser, Großes Hauptquartier: Ju Deinem heutigen Gedurtstage ditte ich Dah, meine desondern watnen und aufrichtigen Gläckmünsche entgegenzunchmen. Durtien wir schen von einem Jahre diese Tag mit demitigem Dante gegen Gutt den Herrn den her sich leit Beginn des gewalligen Welftlieges so munderden, der sich leit Beginn des gewalligen Welftlieges so munderden, der sich leit Beginn des gewalligen Welftlieges so munderden, der sich leit Beginn des gewalligen Welftlieges so munderden, der sich leit Beginn des gewalligen Welftlieges so munderden, der Schensicht zurückblichen, in dem des Herrn Grade Dir in den schweren Ausgaden dieser ernsten In Lag für Bog zur Seite gestanden hat. Bon Sieg zu Seige sich unter Dettner obersten Leitung unsere ingeren Truppen natwärtig gelchritten, während auch unser bisderigen und neu bimangekammenen Berbündeten herrliche Erfosge errämpen natwärtigehen lassen, um seinen entschlossenen Willen zum Siege auch im wirschaftlichen Kampf zu besätigen. Gatt sei mit Dir auch im wuren Jades unt seinen ertschen Segen. meuen Sabre mit feinem reichen Gegen,

Des. Erlebrich Muguft.

259 na. Hamburg. 27. Januar. Auf ein an den Raifer aus Inign seines Gevuristiges gerichtetes Glüdmunichtelegramm des Senats ist nachfolgende Antwort eingegangen: Dem Senat der Freien und Kanlestadt Hamburg dankt ich herzlich für die freundslichen Bulctwüniche zu meinem Geburtstage. Mit Gottes Kille sinder alle seinklichen Anklichen Anklichen Anklichen Anklichen der Juderflagt fönnen mit der Justimit entgegenschen, die den beutichen Maisen weitere Sieg bei gu ehrenvollern und fegenszeichem Frieden beingen wolle.

EBB na. Bien, 27. Sanuer. Die Blotter begrüßen ben Ge-burlotag des Kalfers als einen Keltug der öltererboild auggarischen Minorabie. Gie Hinunen in den judeinden Gruße des deutschen Bolte und beden hervor, wie innig der Kolfer mit leinem Bolte und leinen Berbinderen verlamotzen ist. Sie betonen die feilenfelte dindestreue des Deutschen Kalfers, sowie die unzerstär-

bare Waffenbruderschaft und druden ben Wunfen aus, bah es bem Raifer gelingen möge, im nüchften Jahre seines Lebens einen schten bauernden Frieden für die Mittelmächte zu erringen,

Lages-Rundigan.

Bis na. Berfin, 26. Januar. Die "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung schreibt; Die Bresse bringt nahezu Tag für Tag Mittellungen über die neuen Reichstreuern, die im Mitrz dem Reichstage zur Beschüßfastung unterdreitzt werden sollten. Diese Mittellungen find in seinem Kall euthentlich. Das Beichsichapamt dur über die geplanten Steuern bisher leinertei Beröffentlichung ausgegeben und wied aus dieser Jurusbaltung auch weiterdin nicht hermisterein, solange die Berlagen lich noch im Zustande der Borbereitung besinden.

Nassauliche Nachrichten.

Berbode Stiftung. Dieleibe wird von der Königl.
Regierung verwaltet und prämmert Abhandlungen aus dem Gebiete der Erziehung und des Umerrichts. Hür das verfloffene Jade mar als Preisdufgabe des Thema gestollt. Mie tann der Kehrer einer Ueberdumd der Schiller vondeugen? Wiegen der Abmeseinheil vieler Lehrer im Felde waren nur wenige Arbeiten eingegangen, welche der Beutfeitung der von Königl. Regierung ernatuten Preisrichter unterlagen. Es wurde diesmal nur ein Berts im Betrage von 75 Marf ausgegeden. Denselben erhielt herr Kehrer Karl Miller zu Hochbeim a. M. Laut Beltimmung der Siltum eriolgt die Unszahlung der Esiltum eriolgt die Unszahlung der Esilbeitage am sewelligen Geburtasete des Landesvaters. Hur des inviende Jage untere die ist versichten noch nicht bestimmt.

Dem prenstichen Landing ift die Borlage über die geplanten Schähm prenstichen Landing ift die Borlage über die geplanten Schähm gesämter zugegangen. Der Entwurf bestimmt, daß jeder Endstreis und jeder Landfreis (Oberamisbegirt) für seinen Bezirf ein Schähungsamt zu errichten das. Die Schähungsamter ind zufündig zur Schähung von Grundlichen, die innerhelb stres Geschätisbegirfs liegen. Das Schähungsamt ist zur Schähung verpflästet auf Antrag des Elgentlimers oder eines Miteigentamen des Germösliches, auf Antrag eines an dem Grundstüd Berechtigten, der ein brechtigtes Intereihe an der Schähung derlegt, oder nach nüherer Vorschählichen Behörde.

ciner offentlichen Behörde.

Bie keht as mit unjeren Dbieb umen und ihren diesjährigen Ausjichten? Ein Gang durch die reiden Obsibaumtelder das Rheingaus und des aegenüberliegenden nördlichen Ihrenheisens zigt uns ein gar seitsames, im strengen Winsermanse Januar ionst die vielen Iahren nicht besbuchteten Bild. Bis sonst die Bame noch völlig saht im elligen Kulmerstume ihre Actie bewaten, da zeigt sich in diesem Jahre um diesstelbe Jeit allübereilt ein machtiges Triden, ein ühpigen Knaipen und Sprossen. Die von Wochen schon gemeldeten sestamen Rannebesbachtungen sind in der Tat selnenwege übertrieben. Wein auch, wie mancher überestige Kodachter meldele, gerade noch seine bilübenden Obliselder am Abeine zu sehen sind, ist ehnen Obliselder am Abeine zu sehen sind, die sehen die nach knospen über und liber vor der baldigen Enspitalung über Ungliche direst vor der baldigen Enspitalung über Unglich der Landwerte und Krische diese die vor der baldigen Enspitalung über Unglich der Landwerte in 2-3 Kooken mit der Aprisoenditte dies die völlige Verne litzenge Kalte fünnten die Frühobstatten Ichon seit in seiter vorgeschrittenen Knospen nicht mehr ertragen. Weit bestere teht es mit den Appiel- und Birnbäumen. dier ih die Entwicklung vor ist die

wieder auf Strafe toegen eines Berbrechens ober Bergebens geeichtlich erfannt ift. Much für Bapern und die anderen Bunbenftaaten find abniligie Enabenerlaffe erfolgt.

Die Kailersarburtstagsieler vollzog sich in dem vergeiebenen sielleren Rahmen; die visentschen Gebäude und auch viele Brivatpedande zeigten reichen Flaggenschmunf, der sich zwar nicht gleich vom frühen Morgen ab hervorwagte, soudern erft nach und nach ich ledbalter einstellte. In den Schulieiern wurde auf die Bedeutung des Tages in Anfprochen und Vorträgen dingewirsen, die Gottesdenste waren zahlreich belucht und sanden eine andächtige Judererichaft, überalt klang mohl die Friedenssehnsucht hindurch, aber ebenso nach die volle Betonung des Durchaltene, die ein ehremolder und den Optern würdiger Friede erreicht ist.

\* Der Gohn Vranz Beter der in der Germanmitrase wohr

"Der Sohn Frang Beter ber in der Hermanustraße wobnenden Schnelderischen Ebeleute, welcher früher dem Regt. 58.
lpäter dem Inf-Regt. 253 angehörte, war feit 18. März ibil als
vermißt gemeidet worden. Setzt entlich ift durch eine DelegiertenKittellung, auf Beranlassung des dänischen Auten Arauges, Rachricht über ihn eingegangen. Der feither Bermißte befindet sich in

leiner eigenen Beantwortung des ihm vorgelegten Fragezeitels ihrer eigenen Beantwortung des ihm vorgelegten Fragezeitels ihrer gejund und sein seinen Eitern, Familienangebörigen und Kelaniuen voll Glück zu Wehrnachteg und zum neuen Jahre, einen besonderen Grüf dessellt er noch an den Sater Reth. — Die Altern lind hocherfreut ihrer diese Rachraht, die ihnen endlich die Gewißheit über dos Schicksel ihres Codnes gevrocht dat. Sie sind nun auch instande, ihm öfters Rachrichten und Aumendungen zugehen zu lassen. Möge sich noch manche Ungewischeit über das Swissal eines teuren Anspehörigen so missaren, wie im obigen Falle. Man dat in seiner Zeit ditters leien können, daß von längst Jotaesslaubten sichere Rachricht aus der Kelangenschaft im sernen Lande eintras.

### Die Verlorgung mit liebensmitteln.

Rene Gentile-Dochilprelle.

Der Reichslander hat nanmehr die Renordnung der Gemisse. Höchstreise, von der ichne einige Zeit die Rede war, vorgenommen. Die Berise erhöben fich soit durchweg.

So darf der Erzeuger deum Terfauf an den Handel in Zufimit nehmen für 50 Klogramm bester Ware Weißfahl 4 Mart (viehre 2,50 Mt.). No. und Wirshustahl 6,50 Mart (4,50 Mt.). Grontobl 6 Mart (8 Mart), Robiridon 2,50—3,50 Mt. 2,50 Mt.). Madreiben 3—8 Mart (9 Mart), Inderinden 10 Kart (6 Mart), Genertobl 12 Wart (12 Mart), Inde Preise schließen die handelisike Verpackung ein Hur Frostverpackung, die über das gewähnliche Wah finnungeht, können die Selbstosten verden. Bei Verlendung in Sächen ist sier den Sackentum verlechen sich die Vereie ohne Hah, die Fäller dürsen zum Selbstrostenpreise berachte und müssen, wenn Käckgabe vereindert werden zu diesem Preise zurüngenammen werden.

Die Kleinkandeispreise dürsen ihr 1 Pfund bester Ware nich überschreiten Weisschaft 7 Bi (oleber 5 Pfg.), Kot und Wisselfspreiten Weisschaft 7 Bi (oleber 5 Pfg.), Kot und Wisselfspreiten Weisschaft 7 Bi (oleber 5 Pfg.), Kot und Wisselfspreiten Weisschaft 7 Bi (oleber 5 Pfg.), Kot und Wisselfspreiten Weisschaft 7 Bi (oleber 5 Pfg.), Kot und Wisselfspreiten Weisschaft (15 Pfg.), Koherrüben 5 bis 11 Pfg. (3 Bfg.), Jwiedeln 20 Pfg. (15 Pfg.), Gouertraux 10 Pfg. (16 Pfg.)

Das find die aberen Grenzen, innerhalb deren die Gemeinden und Kommunalverdande Höchstpreise für den Rieinhandel festsesen fannen. Es wird sich empfehlen, daß die Gemeinden diese Erland-n's als Pilleht auffalsen. Denn dieber unterliehen manche Kom-nunen diese Festsegung der Breise und so wurden die Preise im Rieinhandel vielsach beliebig doch genonunten.

WB a. Berlin, 27. Januar. Die von dem Neichstanzler vor einigen Tagen der Heeres- und Marineverwoltung. der Reichstartelistikelle und bestimmten Kommunalverdänden erteilte Ermöchtigung zur Lederich reilung der dis der gen Karmöchtigung zur Lederich im der die der bis der gen Kartoffelb och styreise land am 27. Januar die Justimmung des Bundesrats. Eine benteutsprechende Berordnung wird heute im Reichsgeleigblant ericheinen.

Wiesbaden. Dem Lundrut Balentiner (Sohn der Frau Konful Balentiner hier), der ieit zehn Jahren an der Spige der Berwal-tung des Itrefes Schlächtern sieht, wurde das Lundruksamt Burgbort bet Sannover überfragen.

je. Wiesbaden. Wegen ichwerer Sinishfeitsverbrechen, bes
gangen an 5 und 8 Jahre alten Ainbern, die er burch Wein
trunfen gemacht und bodurch zu seinem schändlichen Treiben gefügen
gemacht, wird der 66 Jahre alte Arbeiter Andreas Landsrath von hier von ber Straffammer ju einem Sahr brei Monaten Buththaus

me. Die Chefrau des Toglobnero Borner betreibt an der Platterftraße ein Spazerelgeschaft und hat in diesem Waren feilgebaiten, weiche ein Hausburiche ber Firma Harth dieser entwendet hatte. Die Straftammer verhängte wegen Heblerei eine Woche Ge-

twe Gesteen ging im Distrift Pjassenborn die erste größere bleesahrige Holzwerseingerung vonstatten. Die Beteiligung von Biesen war dabei eine außerordentlich große, und es wurden auch entsprechend dabe Breise erzielt. Für Buchen Schelifolz wurden 34 Mart, für Buchen Knüppelholz 25 Mart für das Klaster, sur Oberholz Bellen 12 Mart sur dundert bezahlt. Mit Rücksicht auf die hohen Breise zogen viele wieder ab, ahne gesauft zu haben.

Se't einsa acht Tagen sehlt ein Unterbeamter eines hiesigen größeren Gelbinstuurs. Hut und Schirm des Mannes soll man in Mainz auf der Rheinbrücke gefunden haben, sodaß die Bermutung nabe liegt, bag er fich ein Leid angetan babe.

nor. Bei Gefegendeit der Kalfer-Geburtstagsseier im tönig-lichen humanistischen Gemusalium wurde seigestellt, daß der Kom-mandeur des Unterseeddeites, welches von der einslischen "Barglang gerammt und dessen Besahung von den Engländern in ichmäblicher Weise ermordet wurde, diese Schule durchtausen dat. Es war der Kapitäriseutwant Bernd Wegener, derselde, von dem i. It. gemeilde wurde, daß er, während er seine Hand ausstreckte, um ich an der "Barateng" emper and den Wellen zu ziehen, durch einen Schuß verföste wurde. getötet murbe.

Schlerstein. Große Freude wurde der Familie des Gemeinderechners Herrn Och. Weihnert zuteil, die von ihrem einzigen Schne
die eigenhändige Mitteilung erpielt, daß er noch lebt und in Gefangenschaft il. Schon vor ca. zwei Wochen traf von der Ausfunftstolle des Kofen Arcuses die Nachricht ein, daß der ichon Totgeplaudte lich in französischer Gefangenschaft befindet, die übre
erfreuische Bestätigung getunden dat. — Ertrunken ilt Mittmoch
pormlitieg im delen am fleinen Damm der Idjährige Vällenstein von dier, der, mie man uns mitteilt, im Moment gestiger
Umnachtung freiwillig ins Walfer gegangen ist. Die Leiche ist fojort geborgen und in die Frieddorfhalte überführt worden.

me. Schierstein. Auf dem hiefigen Rathaus vor bem Mies-babener Antsgericht, sienden auf Mittwoch zwei Zwangsper-tielgerungstermitte au. Bei dem einen, det dem es sich um das Wahnbaus mit Redengedanlichteiten, Biedricherftraße Ar. 23 da-bier, Cigentum der Ebeleute Architeft Höllipp Rifelay, bandelte, wurde überhaupt ein Gebot nicht abgegeben und beshalb das Berlahren eingeliellt. — Bei bem zweiten Termine bagegen tam in-lrage das Wohnbaus mit dofraum und Hausgarien, Biedrücker-traße Ar. Alm 14 ar. welches ortsgerichtlich zu 55 280 Waar ge-ichäut war. In diesem Halle legte das höchte Gebot der Kauf-mann Waller Mener, Induber der Kirma Meger und Laibling in Bierbaben ein und erhielt auch gleich ben Buichlag.

Strolle, Gere Graf Richard von Matufchla Greiffentlau, Sohn bes Herrn Grafen von Matufchla-Greiffentlau zu Schloß Bollrads bei Bintel ist bem hiefigen Königlichen Amisgerichte als Gerichtsreferenbar übermiefen morben.

hodift. Die Stobtverwollung verkauft von heute ab an Ein-wohner mit einem Einformen von weniger als 2100 Mart Gier jum Breife von 10 Big, bas Stild. Mehr als b Gier zugleich werben nicht abgegeben.

Frankfurt. Der Polizeibericht ferreibt: "Eine Reihe von Wirten fell an den fleichtofen Togen biejerigen Innanteile der Schlachttere, die dem Berderben leicht ausgesetzt find, Kalbsmild, Kalbsleder, Kelbshirn uim, an die Edfte verabreichen. Dies Ist unzuinsig und strobar, die diese Innanteile als Fleisch im Sonne der
Besammodung vom 28. Oftober 1915 anzusehen sind."

Befanninachung vom 28. Oftober 1915 anzusehen sind."

Frankfurt. Liuf Cinfadung der Ortsgruppe des Hanfabundes hiett Bankotrektor a. D. Bruno van dien (Berlin) im Börsenfadle einen Bortrag über "Die silbernen Augeln im Welkkriege". Herr van Rioy ichiberte vortresslich die sinanzielle Gesantlage der einzelnen am Ariege bereitigten Großstaaten. Bei der Besprechung der Finanzverdältnisse Deutschlands doch er den größen Ersolg unserer Finanzverdältnisse Deutschlands hob er den größen Ersolg unserer Friegevantelhen und die wichtige Rolle bervoer, die der Beschiedunks in der Kreigsvantelhen und die wichtige Rolle bervoer, die der Beschiedunksingen und der Kreigsvantelhen Umfange innerhold der Arteg nut Ausgand bange Zeit in erheblichem Umfange innerhold der Landesgreigen abspekte. Das Ergednis der österreichischen und ungsgrichen Anselbeite gestaltete fich verhältnismäßig sehr günstig. Die Finanzen der Artei woren dei ihrem Eutrist in den Kreig nicht gerade glänzend, aber Deutschland hat sich auch in sinanzieller Kinsicht seiner Bilicht als

DRUA ite.big unerimpfer dapon, b, Ba Stries

e mar ringout einer ne Mb-n bes-neines Setten-

merben

n erftet teig ber

cu non

risinges artiet s Franz bie ber plehaber ralaberft men an irrbevollfanzier. den Ab-r Große

gab. gemeine tifel, in lare Er-Beraufs Jufunft der Zelt Species bentide

mandiett uperfidit

gree der Zufunkt off dem impfern ind dem Raffers attidien. rivater r unb

Bundesgenoffe nicht entzogen, wie es ja auch gemeinfam mit Defterreich Ungarn bem verbunbeten Bulgarien finangiell gur Geite fieht. Englands geibilde Laften haben fich im Laufe bes Krieges gewaltig erhobt. Bei feinen Anleiben bat es fich zu meitgebenbiten Jugetiandvissen an das anlogesuchende Kapital herbeilalsen mussen, um fich ausreichende Zeichnungseegebnisse zu sichern. In Frankreich war seit langer Zeit ein außerordentlich haber (Boldschap bei der Bank von Frankreich angefannmelt morden, im liebrigen war bat Unib bei Kriegsausbruch burch starte Ueberspetulation wirficholstlich geschwächt. Urft turz vor Schluß des Jahres 1915 tonnte es zur Fundlerung eines Teiles seiner Kriegokosten übergehen. Rußland bat durch überreichliche Inauspruchnahme der Notenpresse eine be-Bentliche Entwertung bes Rubels berbeigeführt und burfte, weni ber Arieg filnftig nur einigermaßen unferen Erwarrungen entlpricht, vielleicht bem Stantsbanterott verfallen. Italien hatte vor bem Arieg feine Babrung verbeffert und feinem Staatstrebit in zunehmenbem Maße Unfebon verschafft, gerät aber burch fein ichmabliches aftives Aingreifen in ben Arieg an ber Geite unferer Feinde nun mehr und wehr in Bedrangnis und fann ohne englische Geldhilfe nicht fertig werden. Un das havensteiniche Wort erinnernd, daß Deutschland auch auf finanziellem Gebiete seder Dauer des Rrieges gewachsen sie, gab der Redner der Meinung Ausdruck, die sinanzielle Lage Deutschlands sei nicht nur im Bergleich mit den andern Ländern, fonbern auch für fich allein genommen gut. Rach bem Kriege mer den möglicherweile auf manchen Gebieten des Wirtschaftslebens Un-bequemlichteiten nicht ausbleiben. Mit dem durch die Kriegsanlei-hen mofigebend gewordenen Zinslah von 5 Prozent mirb noch lan-gere Zeit zu rechnen fein. Auf höhere Steuern muß man fich gefaßt machen, und auch berjenige, ber bisher tein Freund von Reichs monopoten war, wird fie lich im Interesse der Gewinnung neuer Einnahmequellen für die Allgemeinheit gefallen lassen. Im Geohen und Ganzen wird ohne Zweisel Deuschland die Lasten des Krieges in vollem Umfange tragen zu können.

— Mittwach abend fturgte jich der 23 Jahre alte Melter Alfred Mittmer aus dem zweiten Stad seiner Wohnung, Mainstraße 16. Mit ichweren inneren Berlehungen wurde er jum Krantenhaus gebradit, wo er bald barnach frarb.

ir. DiBenburg. Im Alter von 65 Inbren verftarb hier ber Bergmertobeitger Ronumerzienrat Grun, eine meit und breit befannte Berfanlichfeit. Der Berftorbene führte 15 Jahre lang ben Borfit der biefigen Sanbelstammer.

#### Blieriel aus der Umgegend.

Mainz. Ein schwerer Unfall ereignete fich auf der eleftrischen Struftenbahn im Stadneil Mambach. Un der dortigen Endstation nuffle der die Berbindung mit der Stromseitung berftellende eiserne Bügel berumgestellt werben. Da er fich teftellemmte, flet-terten gwei Pahrbebienitete auf bas Dach bes Bagens. Bahrenb fie fich mut aller Araft abmühren, den Büget loszubefommen, broch dieser ab, und der in den 40er Jahren stehende Wagenführer Göti stiltzte koptuber vom Wagendach auf das Straßenpflaster. Er wurde mit schweren außeren und inneren Verlegungen in des Städtliche Krantenhaus eingeliefert. Der einige Zeitner ichmere Boget gertrummerte beim Fallen eine große Scheibe bes Blotorwagens. Jum Blief trat er feines der in nachfter Rabe bes Wagens ftebenben Rinber.

Rach ben Fortichreibungen, die auf Grund der ftandesamb lichen Eintragungen ber Geburten und Sterbefalle, ferner ber poliseille gemelleren 3a. und Wegzüge vorgenommen werden, batte am 1. Innuar 1916 Mainz mit Mombody, Kaftel und Moftheim 119 000, Durmfinde 88 600, Offenbach mit Burgel 78 400, Worms mit Bor-orten 49 900 mid Gießen 38 100 Einwohner.

## Dermijchtes.

Die Zeitungen im ftriege.

Eine noch Berlin einberufene, von mehr als 300 Mitgliedern aus allen Teilen Deutschlands behichte augerorbentliche Haupt verfammlung bes Bereins beuticher Zeitungsnerleger beichaftigte fich am 23. ds. eingehend mit der ernften Bage ber deutschen Zeitun ben. Im Bordergrund der Erörterungen ftand die Bapierfrage. Es wurden folgende Entschließungen gefaht: Um die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Zeitungs-

drudpapier nicht zu einer Papiernot ausarten zu laffen, beauftragt die außerordentliche Bauptverfammlung des Bereins deutscher Zei fungeverfeger ben Borftanb, unverzuglich mit der Neicheregierung in Berbindung zu treren, um fie zu veruntaffen, im Einvernehmen mit dem Borftande des Bereins deutsche Zeitungsverleger auf dem Verurdnungswege eine zwedentsprechende Einfaräntung des Berbrauchs von Zeitungsbrudpapter während ber Kriegsbauer berbeiguführen. Die Berfammlung beauftragt den Borftand, den Reichs fanzier zu veraniaffen, für die Zufunft Berfaufspreise für Zeitungs brudpapier feligntegen, bie ein ungestories Forrericheinen ber beut-ichen Zeitungen erunoglichen.

In ber Deffemtlichfeit ift bie irrige Auffnflung verbreitet, baft die Beitingsverloger burch die bei einzelnen Blattern mabrend bes Rrieges eingetretene Stelgerung der Auflage mehr ober weniger tobe Geschäftogewinne erzielt hotten. Es wird gang überseben, baß die Einnuhmen aus dem Anzeigengeschäft, die das Aldegrat je-ber deutschen Zeitung bilden, ausnahmslos ftart. in vielen Fällen win mahr als die Hallte zurüstgegangen find. Dabei find die Ausgaben für die Derftellung ber Zeitungen, insbesondere bes redattisnellen Tetles, aucherordentlich gestienen. Gine gange Angahl von Zeitungen hat daber bas Ericheinen eingestellt.

Bon ben im Felde Hehenden Bedienfteten der preugifch-beifiden Gifenbalingemeinschaft find nach ben bisberigen stellungen 64 durch Berleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klaffe aus gezeichnet worden, und zwar 16 Arbeiter und Gulfsbediensteie. 2 Unterbeamte, 26 nuttlere Beamte, 15 böhere Beamte, sowie 5 Bahn- und Rassenärste: serner 4500 durch Berleihung des Stjernen Strenges 2. Rinffe.

Für einen Strich — einen Zog Gesongnis. Eine umberlegte Handipagsweise bat einen Riemendreber aus Barmen vor die Elberseiber Straffammer gebracht, die gegen ihn wegen Urfundenfalldung verhandelte. Der Angetlagte ftand im Sommer bei einem Regiment in Boben und hatte einige Tage Urlaub nach ber Selmat erhalten. Dier verfmunte er aus irgendeinem Grunde ben beigten Perfanenzug, mit dem er rechtzeitig fein Regiment noch hatte errenten lönnen. Er wandte sich an die Bahnhofstommandannur mit der Bitte. ihm die Benugung eines D-Juges zu gestatten; die'e Bitte wurde ihm aber abgeschlagen. Auf seiner Urlaubsbescheinigung besand ich die Bemerfung: "D-Zuge oder Etzüge dürfen nicht benuht werden." Der Angeslagte suche sich nun so zu helfen. das er einsich den Worteben "nicht durchfried und dann in einen D. Due einste Worteben "nicht der eine Worteben " Digg einsteine Rachtröglich fam diese fleine Lenderung aber beraus, und der Angeflagte mußte sich nun wegen Urfundenfällichung verantworten. Das Gericht berücklichtigte zwar die Eigenart des Falles, nurfte aber nach dem Geseh zu einer Berurteilung kommen und erkannte auf die geleichte Mindelestrafe pon einem Ing Gefängnis.

helberes von Pobbielsti. 219 furs nach der Ernennung jum Minister für Landwirtichaft. Domanen und Farften Herr v. Bob-bielsti auch eine Bereifung der Cifel vernahm, wurde er non bem bamaligen Landrnt des Streifes Prüm als Gaft mit einer größeren Gruppe von Herren in einem bortigen Gajthoje zu einem "Frib-ftlief ungesagt. Erzeilenz war befanntlich ein Freund von Taset-genissen, und man tuchte die edessten und besten Wiene von der Molet und Saar zum Fristrühftlief aus. Miles mar bestens vorbe-reitet, und am nächsten Log sollte der hohe Gast morgens gegen ets, das zwolf über eintressen. Die faming der Kondrat gang aufgeregt in den Gasthaf und erflärt dem Wirt, daß wahrscheinlich alle die getroffenen Norbereitungen in dezug auf "Küstigkeiten" leider mohl die Azzellenz undemit getroffen waren, er erfahre joeden, daß Erzellenz Boddielpft nur . "Jachinger" trinkel "Gorgen Sie also schiemigit für Fachinger! Hachinger muß worgen zur Stelle sein, — egal wo's her tomm!" Also Jachinger! — In der gangen Stadt mgr aber biefes toftingre Befrant nicht aufzutreiben ! bie Refrutierung in Friand.

und morgen, jum Frühftüd niußte es da feint Alfo, es fuhr "Jemand" nach Trier und tom am folgenden Tage glücklich mit einem balben Dukend Flaschen biefes töftlichen Transes an rechtzeitig! Ein Stein fiel allen vom Bergen, als zwei Flafchen, gut gefühlt, endlich vor bem Plage Geiner Eggelleng ftanben! nur tomne fommen, mas wollte! Die hauptjache war ber Suchinger!

— Baib trot Erzelleng in das festich geschnichte Specifeginner, unterhielt fich girt gesaunt mit den ihn begleitenden herren, besonders mit dem Landrat und fam ja zu dem für ihn vorgesehenen Plag. Dort harrten seiner — recht ins Auge gerückt, so daß Exsellenz die "Ausmertsamteit" sosort sehen mußte, zwei gut gefühlte Haschen Frachinger. Der Wirt, der sich auch in der Rähe des hoben Gastes bielt, war sicherlich auf ein Kompliment gesaßt und strablie, die Seine Erzellenz ben nicht der Rompliment gesaßt und strablie, als Seine Erzelleng ibn ploglich anriet: "Was haben Gie benn ba, herr Birt?" — "Jachinger, Ew. Erzelleng", war die Antwort. "Kommen Sie rasch einmal bierber," rief der hobe Gast nach einer fleinen Gedantenpaufe, "und nehmen Sie "bas ba" (er wies auf die "Aufmerkfamteit") und bringen es khieumalt bingup!" — und ju ben Gerren feiner Umgebung fich menbend: "Beift ber Senfer, ich muß in Berlin einen guten Freund" fiben baben, ber mich überoll mit biefem veril . . Beug verfolgen löft!" Dabei lachte überall mit biefem verft . . . Beug verfolgen latt!" Dabei lachte ber faviole Gerr in fich hinein; er war nicht in die Lifel getommen. um Baffer gu trinfen.

Der Schaufpieler Alexander Moiffi, ber befanntlich bei einem Jug ole Besbachtungsoffizier in frangblijche Gefangenichaft geraten war, foll auf Bemuhungen bes Noten Areuzes bin aus ber Befangenichaft emlaffen und in ber Schweig intermert worden fein.

Das Weddigenheim. Am Donnerstag mittag wurde in Trave-munde das für erholungsbedürftige Marincoffiziere von hiefigen Kaufteuten gestiftete Weddigenheim eröffnet.

12 Jeniner forn - im fileiberichrant. Eine neue Illuftration zu einem trourigen Kapitel gibt die Schaumburg Lippische Landes-zeitung befannt. Der Ausschuff, der die Getreibeeinschäuungen nachzuprufen hatte, tam in ein Saus, wo die Bauersleute abmefend maren Gie liegen fich von bem fiebenfahrigen Gabn ben Rornboben zeiger und fragten ihn bann, ob fie benn nicht mehr Korn batten. Darau erffarte ber anscheinend Gefrantre, bag im - Rieiberichrant noch Gade voll Korn ftimben. Man fand volle 12 Zeniner verstedt vor

Berlin, Rittmeifter Graf Sobenau murben von einem Bagen ber elettrifchen Straffenbabn, als er beim Abfpringen gu Fall tam, beibe Beine abgequetfcht.

ftaffer mit Spude. Eine eigenartige "Sachbeichabigung" bei fcaftigte bas Liegniger Schöffengericht. Bei einer bortigen herrichaft bienten im vorigen Jahre zwei Dienstmähden, die ba glaubten Urfoche zu baben, mit ihrer Gereichoft ungufrieden zu fein. Das foll ja bei Dienftmaben mitunter vortommen. berträchtigfeit" und "Rachfüchtigfeit" ber herrichaft zu vergelten, fpuffien bie beiben Dabchen jebesmal in ben Raffee, ben fie ber Seirschaft vorzuseigen hatten. Die Sache tam durch die sauberen Mödeben selbst beraus, die sich mit ihrer ekelhasten Tat einer Hausbewohlerin gegenüber wichtig machten und selbstgefällig bingussigten, dadurch sei auch die Tochter der Berrschaft so buddicht gewurden! Die Madden find natürlich jest nicht mehr bei ber Herr schaft, die von ber efelhaften Beimischung niemals etwas gemerft hat. Das Schoffengericht glaubte die Sache milbe beurteilen zu müllen und verurteilte ein jedes Mädchen zu fünf Mark Gelöftrafe. Eine bobere Strafe batte man bier gerne gewunicht!

Unter der Unflage der Kindesunferschiebung ftanden zwei Frauen, Minna M. und Anna S., die fich vor der Berliner Straf-fammer zu verantworten hatten. Frau M. wollte gern die Sehnfucht ihres Mannes nach Familienzuroachs erfüllen und feste eine Komödie in Szene, wie fie ichon wiederholt von Frauen, denen die Freude ber Mitterfchaft verfagt ift, gespielt morben ift. Sie las in der Zeitung eine Annonce, in der jemand gesucht wurde, der geneigt sei, das Kind eines weiblichen oftpreußischen Flüchtlings an Kinden Statt anzunehmen. Frau M. meldete sich daraufbin und wurde von Frau S. aufgesucht und dahin unterrichtet, daß es sich um ihre Schmefter banbele, Die non Ruffen vergemaltigt morben fei und das zu erwartende Kind sobald als möglich los fein möchte. Die beiden Frauen verständigten sich dann dabin, daß die Schwester eine leere Stude im Hause der Frau M. beziehen, sich der Hebanung gegenstber als Frau M. ausgeben folle. Frau M. traf feibst alle Borbereitungen, um es ihrem Chemann glaubhaft zu machen, bas fie die Mutter des neugeborenen Mades fei. Es war auch alles fo aut infgeniert, daß herr M. fich taufchen lieft und ben Sprögling mit Jubel begrüßte. Leiber bauerten feine Baterfreuden nicht lange ba die geseign brige Beranderung des Personenstandes doch ans Bicht ber Sonnen fam. Frun M. wurde zu zwei Monaten, Fran S. wegen Beihilfe zu einem Monat Gelängnis verurfellt.

#### Buntes Allerlei.

Siegen. In ber Wohnung feines biefigen Meiftero erichofich ein Baderlehrling mit einer fleinen Schufmaffe. Es ift nicht ausgeschlossen, bag er in den Tod gegangen ift, weil ihm der Bunfch, Germann zur werben, nicht erfüllt werben tonnte.

Mannheim. Der Birt bes befannten Bierlotoles "Durfocher Sof" wurde gu einer Gelbftrafe von 50 Mart veruriellt, weil er entgegen ben Berordnungen bes Konummoloerbandes feinen Göfen Brot mit 5 Big, fatt mit 3 Big, berechnete. Bei bem großen Betrieb bes Angellagten machte bas pro Lag eine Brutto-Mehreinnahme von etwa 8 Mart aus.

Die folgende fleine Geschichte gur Butter-Anappheit erzöhlt das "Meigener Tageblatt". In der alten wettinischen Refibenz erichien an einer angeblich für die Butterverteilung verantwortlichen Stelle eine Frau und forberte "ibre" Butter. Dan machte ihr flar, baf auch andere Leute feine hätten, und daß lie sich daher behelfen milfe mie hunderte und taufende andere auch. Da schlug die edle muffe mie hunderte und taufende andere auch. Da schlug die edle Frau auf den Tisch und sprach die tlassischen Worte: "Wacht keen Krieg, wenn er keene Buster habt!"

#### Beitgemäße Betrachtungen.

(Radidrud verboten.) "Die Behrpfticht."

In England fehlt's febr an Solbaten, - brum führt man bie Wehrpflicht fest ein. — Man tann fich nicht anders mehr raten, —

Stoly flingt es: Gemusteet zu fein! — Wer bringt den Erfah sonst dem Abere — als Radischub aus eigenem Land? — Dem Belertand dieten ist Chee, — das hat man aus einmol erfannt! —

Den Militarismus den bösen, — den man an den Deutschen perpant, — der soll jegt die Bruen erfolen, — der Rus nach der Beckriftlicht erfönt. — Die Transmel des Werders verlagte, — Wehrpflicht erfont. — Die Trommel bes Werbers verlagte. — formach blieb das Freiwilligen Rorps, — und obs auch dem Bolf

nicht behagte. — man legte das Wehrne'ey por. — Doch fredte mir Vorsicht die Fishler — die weise Regierung erst eus, — besammer benft man und fühler — die ibt Garte und Bater zu Hans. — Man schonte darum die Vermählten, — die früh fich im Blude gefonnt, - boch folde, die biefes verfehlten, erfforte mon relf für bie Front. -

Der Brite hat Patrintomus, — fein Justand ward plönfich abnorm, — er huldigt dem Militarismus — in dieser gelinderen From — Ertennend die Ant jegt, die schwere, — war ploglijch sein Herze cutilanum), — er eilte, — nicht etwa zum Heere, — nein lieber jum Ctanbesamt!

In England ift's reichtich erwogen: - Go führt man bas Bolf auf ben Leim, - bie Ledigen werben gezogen, die anberen fiben babeim. - Bian fage nicht, daß es verfehlt ift. - en kommt ja auf eines beraus: - Cin Seber ber gludlich vermablt ift, - bat feinen -Nelburtel au Saus! - -

Ernft Gelter.

## Renefte Nachrichten.

Mus ben beufigen Berliner Morgenblättern. Belvoffelegramme,

Berlin. Brifde Blatter ichreiben lant "Bofficher Zeitung", Die irifchen Regimenter mußten bereits mit englischen und ichottischen Solbaten vervollftanbigt werden, so miferabel fei

T Der Freitag-Tagesbericht. ( X & O m) 28B. (Antilid).) Großes Hauptquartier, 28. Januar,

Befilider Ariegsichauplag.

In dem Feontabidmitt von Reuville wurden handgranatenangriffe der Franzojen unter großen Berluften für fie abgeschlagen. Gines unferer Sprengfrichter ift in der hand des Feindes geblieben. Die Beute vom 26. Januar hat sich um 4 Maschinengewehre und zwei Schleudermajchinen erhöht.

Bieliache Beichiefzungen von Ortichaften hinter unserer Front durch die Franzosen beantworteten wir mit Jeuer auf Reims.

Bei Sohe 285, öfflich von La Chalade befehten unfere Truppen nach Kampf einen vom Jeinde gefprengten Trichter.

Ueber einen nächtlichen feindlichen Luftangriff auf die offene Stadt Freiburg liegen abichliegende Meldungen noch nicht vor.

3m englischen Unterhaus find über die Ergebniffe der Luftgefechte Angaben gemacht, die am beften mit der folgenden Jujammenftellung unferer und der feindlichen Berlufte an Flugzeugen beantworfet werden.

Seit unferer Beröffentlichung am 6. Oftober 1915, alfo in dem Zeitraum feif dem 1. Oftober 1915 find an deutschen Flugzeugen an der Westfront verloren gegangen:

Im Luftfampf 7. durch 21bichufg von der Erde 8, vermift 1, im Gangen 16.

Unfere weftlichen Gegner verloren in diejer Zeif im Luftfampf 41, durch Abichuf von der Erde 11, durch unfreiwillige Candung innerhalb unferer Cinten 11, im Ganzen 63.

Es handelt fich dabei nur um die von uns mit Sicherheit feftzuftellenden Jahlen der in unfere hand gefallenen feindlichen Flugzeuge.

#### Defflicher Arlegsichauplag.

Beiderfeits von Widfy (füdlich von Dunaburg) fowie am Stochow und am Styr fanden fleine Gefechte ftatt, bei benen wir Gefangene machten und Material erbeufeten.

Balfanfriegsichauplat.

Richts Neues.

Oberfte Heeresleitung.

282 na. Freiburg (Breisgau), 28. Januar. Gefters abend nach 10 Uhr warfen zwei feindliche Flieger über bet Stadt 5 Bomben ab, die nur Materialichaden verurfachten und Berfonen nicht verleiten. Das Stadttheater war aus Unlag des Baterlandischen Abends dicht gefüllt. Das Publifum blieb ruhig im Saufe, bis die Wefahr befeitigt mar.

# Anzeigen-Teil

## Brennholz-Verfauf.

Die Cherifefterei Sonnenberg verlieigert am 3. Jebrust-11 Uhr vormittags beginnend auf dem Sinfelbaus (Statist Medenbach Auxingen) aus dem Schutzbeilet Bremdal, Difer 6. Inspenifing I Safglod, 12 Gitten und 17 Dellenberg Gichen: 317 rm Scheit u. studop 1. 57 rm Reiber 1. St. Buchen: 506 rm Scheit und Knippel. 78.09 for Wellen.

Gestern entschlief nach kurzem Leiden unsere Bebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter Frau Elise Linse geb. Schröder im 82, Lebensjahre, Die trauernden Hinterbliebenen: Peter Lefèvre und Frau geb. Linee. Hochheim, den 28. Januar 1916. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29, Jan., nachmittags 4. Uhr. vom Hause Peter Lefevre aus.

gran Lehrer Urban, Weiberstrane 45.

in ber Rabe qu leiben geineht Röberes Dintergaffe 5. 1880

allen ber ju geldhi raum guglei filgun porgu

Betili

fiber 1915

belre

3.19

betre

mer

191